

Beim Arbeiten erwisch

Heike Rockahr bekommt bei der Sportparty das Ehrenzeichen der Stadt Haltern

HALTERN. Der Countdown für die Sportparty läuft. Am Samstag werden in der Seestadthalle ab 19 Uhr wieder zahlreiche Sportler aus Haltern für ihre Leistungen im vergangenen Jahr geehrt. Neben Heinrich Schlüter, den wir in unserer Ausgabe am Donnerstag vorgestellt haben, bekommt auch Heike Rockahr vom SV Hullern für ihre besonderen Verdienste um den Sport das Ehrenzeichen in Gold.

„Organisieren, das ist einfach mein Ding“, sagt die 52 Jahre alte Heike Rockahr. Sie ist Ehrenamtlerin aus Leidenschaft und steht als Abteilungsleiterin Leichtathletik und Triathlon beim SV Hullern gerne in der Verantwortung. Im Jahr 2000 lernte sie das offizielle Vereinswesen schon als Schriftführerin im Abteilungsvorstand kennen, bevor sie dann 2002 die vakante Stelle in der Leitungsfunktion übernahm. Im gleichen Jahr machte sie auch den Übungsleiterschein für Freizeit und Breitensport speziell für den Jugendbereich.

Erste Herausforderungen

Ihre ersten großen Herausforderungen waren der Hullerner Dorfduathlon und mit dem Halterner Schultriathlon die deutschlandweit größte sportliche Triathlon-Tagesveranstaltung. „Wenn man einmal beim Arbeiten erwisch wird, darf man auch gleich



Heike Rockahr ist Ehrenamtlerin aus Leidenschaft. RN-FOTO LEHR

weitermachen“, scherzt Rockahr.

Sie vertiefte sich immer weiter in die Materie, knüpfte Kontakte und wurde 2006 Jugendwartin beim Triathlonverband NRW. Sie begann mit der Organisation von Jugendlagern und erinnert sich noch gerne an das erste Trainingslager für Kinder und Jugendliche: „Geplant waren 50, aber am Ende waren wir mit 85 Teilnehmern im Feriendorf Hinsbeck.“ Seit 2007 ist Rockahr auch mit Aufgaben bei der Deutschen Triathlon Union betraut. Sie arbeitet dort im Jugendausschuss für Finanzen.

Die Arbeit für und mit den jugendlichen Triathleten liegt Rockahr besonders am Herzen. Und so verbrachte sie

auch ihre Silberhochzeit aus „Termingründen“ in einem Trainingslager in Niedersachsen. Ihr Ehemann engagiert sich ebenfalls und betreut als Trainer die Hullerner Triathleten. Im Breitensport ist ihr besonders wichtig, dass die Betreuer möglichst schnell die Qualifikation zum Übungsleiter machen.

Wettkampfrichterin

Stillstand ist auch für Heike Rockahr ein Fremdwort. Sie bildet sich ständig weiter, hat mittlerweile auch eine Ausbildung zur Wettkampfrichterin gemacht und war auch schon bei einigen Veranstaltungen im Einsatz.

Ihr persönliches Highlight war der Besuch bei der Triathlon-WM 2007 in Ham-

burg, als Daniel Unger Weltmeister wurde. Besonders wichtig ist Rockahr das immer wieder gute Miteinander bei den Großveranstaltungen. Der Dorfduathlon hat mittlerweile einen sehr guten Ruf über die Stadtgrenzen hinaus. Beim Schultriathlon sind 25 Schulen aus dem Kreis Recklinghausen mit 1800 Kindern am Start. „Ohne ein funktionierendes Helferteam wäre die Durchführung einer solchen Mammutveranstaltung nicht möglich“, sagt Rockahr. „Wir erhalten immer viel positives Feedback. Die Eltern sind glücklich, wenn ihre Kinder geschwitzt nach Hause kommen.“

Heike Rockahr hat schon fast alles erlebt, aber manchmal wird selbst sie kalt erwischt. Als die Hullerner Triathleten beim 24-Stunden-Schwimmen in Coesfeld den zweiten Platz erreicht hatten, kam sie eigentlich nur zum Gratulieren an den Beckenrand – und landete prompt im Wasser. Selbst schuld, hatte sie die Frage, ob sie ein Handy in der Tasche hat, doch ehrlich verneint. „Diesen Spaß hatten die Jungs sich wegen des unerwarteten Erfolgs ganz spontan ausgedacht“, erinnert sich Rockahr mit einem Lächeln.

Ihr Fazit: „Ich bin zufrieden mit dem, was ich bisher erreicht habe, und das gibt mir ein gutes Gefühl für die weitere Arbeit.“

Horst Lehr